

Von Mascha und dem Bär

Frankfurter Märchenkutsche zu Gast bei Lebuser Kindern

Lebus. Die Wiese mit dem großen Apfelbaum hinterm Kinder- und Jugendhaus Lebus wurde Dienstagnachmittag zu einer tollen Bühne. Denn Petrus meinte es gut mit den etwa 50 Mädchen und Jungen, die der Einladung zur Reise mit der „Märchenkutsche“ des Theaters Frankfurt gefolgt waren.

Die Kita-Kinder und Grundschüler erwiesen sich dabei als tatkräftige Unterstützung für die Schauspieler, die es meisterlich verstanden, die Zuschauer in ihr russisches Märchenspiel von „Mascha und der Bär“ einzubeziehen. „Du darfst nicht so tief in den Wald gehen“, riet ein besorg-

ter kleiner Junge zum Beispiel Mascha, als diese sich beim Pilzesuchen von ihren Freundinnen entfernte. Und ein kleines Mädchen warnte: „Die roten Pilze darfst du aber nicht essen“.

Die Schauspieler versetzten mit ihrem Spiel die Kinder regelrecht in einen Mit-Spielrausch. Sie ließen sich von Mascha nicht lange bitten, mitzusommen, damit die Bienen sie beim Honigklau nicht stechen. Sie schrieten, bettelten und weinten, um den Bären davon abzubringen, das Mädchen mitzunehmen. Und halfen schließlich, das Pelztier auszutricksen und Mascha zu ihrer Großmutter zurückzubringen.

Jugendhaus-Betreuerin Ines Schußmann freute sich über die gute Resonanz auf das Ferienangebot. Durchschnittlich zehn bis 20 Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren haben in den vergangenen Tagen an der Ferienfreizeit im Kinder- und Jugendhaus teilgenommen. Die Kinder kämen nicht nur aus Lebus, sondern auch aus Reitwein, Podelzig, Schönfließ und Seelow. Heute ist Beauty- und morgen Spieltag. Die Mädchentanzgruppe des Hauses zeigte nach der Theateraufführung übrigens, was sie in Vorbereitung des Klubgeburtstages am 5. Mai bereits einstudiert haben.

ir



Mascha und der Bär: So hieß das russische Märchen, das Schauspieler des Theaters Frankfurt auf der Wiese vorm Lebuser Kinder- und Jugendhaus aufführten.

Foto: Johann Müller